

zum kantatentext

Die Kantate nimmt Bezug auf den ersten Teil des Sonntagsevangeliums aus Lukas 18: Jesus offenbart den zwölf Jüngern, dass sich in Jerusalem seine Passion vollenden werde. Es handelt sich um eine der beiden Kantaten, mit denen sich Johann Sebastian Bach um die Kantorenstelle an der Thomaskirche in Leipzig beworben hatte.

weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 26. märz 2010, trogen (ar)

«wie schön leuchtet der morgenstern»

Kantate BWV 1 zur Verkündigung Maria

Reflexion: Elisabeth Bronfen

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St. Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

JESUS NAHM ZU SICH. DIE ZWÖLFE

*freitag,
19. februar 2010
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen



freitag, 19. februar 2010, trogen (ar)

2 «jesus nahm zu sich die zwölf»
 Kantate BWV 22 zu Estomihi
 für Alt, Tenor und Bass
 Vokalensemble, Oboe, Fagott,
 Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk
 mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)
anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen
eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate
 Reflexion über den Kantatentext: Sr. Ingrid Grave
 Zweite Aufführung der Kantate
eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

5. corale

Ertöt uns durch dein Güte,
 erweck uns durch dein Gnad;
 den alten Menschen kränke,
 dass der neu' leben mag
 wohl hie auf dieser Erden,
 den Sinn und all Begehren
 und G'danken hab'n zu dir.

7

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Arioso und Chorale

Das auf Tenor (Evangelist), Bass (Jesus) und Chor (Jünger) aufgeteilte Zitat aus dem Lukasevangelium spricht von der Leidensankündigung Jesu und vom Unverständnis der Jünger. Ein mehrfach wiederkehrender Orchesterteil (Ritornell) verbindet diese Teile.

2. Aria

Im Unterschied zu den Jüngern, welche die Ankündigung nicht verstehen, bittet der Dichter, Jesus auf seinem Leidensweg begleiten zu dürfen: die solistisch eingesetzte Oboe gibt diesem Bitten beredten Ausdruck.

3. Recitativo

«Die Welt» will nicht einen leidenden, sondern einen triumphierenden Christus sehen; mit dem «Berg Tabor» wird auf die Erzählung von der Verklärung Jesu (Matthäus 17) angespielt. Der Dichter jedoch will auch am Leiden Jesu Anteil haben und dessen Sinn verstehen. Gesangliche Deklamation und die bewegten Begleitfiguren rücken dieses Bass-Rezitativ in die Nähe eines Arioso.

4. Aria

Der Dichter erweitert seinen Vorsatz mit der Bitte um ein starkes Herz und guten Mut, damit er den menschlichen Schwächen widerstehen könne und Christus ihn dereinst zu sich ziehen werde. Bach schreibt eine Art Tanzsatz und unterstreicht die Worte «Frieden» und «ewig» durch einen lang gehaltenen Ton des Sängers, während im Orchester die Bewegung weiterläuft.

6. Corale

Die letzte Strophe des Liedes «Herr Christ, der einig Gotts Sohn» von Elisabeth Creutzinger, der ersten evangelischen Liederdichterin, bezieht sich auf Worte des Apostels Paulus (Römer 6), wonach in der Taufe «der alte Mensch» mit Christus begraben wurde und mit dem auferstandenen Christus zu einem neuen Leben auferweckt worden ist.





ausführende

solisten

3

Altus Markus Forster
Tenor Johannes Kaleschke
Bass Ekkehard Abele

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran Susanne Frei, Guro Hjemli, Noëmi Tran, Alexa Vogel
Alt Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger, Lea Scherer
Tenor Marcel Fässler, Clemens Flämig, Nicolas Savoy
Bass Fabrice Hayoz, Valentin Parli, Philippe Rayot

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine Renate Steinmann
Viola Susanna Hefti
Violoncello Martin Zeller
Violon Iris Finkbeiner
Fagott Dorothy Mosher
Oboen Stefanie Haegele
Orgel Norbert Zeilberger

special guest

Violine John Holloway

leitung

Rudolf Lutz





reflexion

4

Ingrid Grave wurde 1937 in Südoldenburg (Norddeutschland) geboren, wo sie aufwuchs und die Schule besuchte. 1960 trat sie in den Dominikanerorden ein, und zwar bei den Dominikanerinnen in Ilanz, Graubünden. Nach dem zweijährigen Noviziat (klösterliche Einführungszeit) schloss sie ihre Ausbildung ab und arbeitete als Lehrerin, zunächst in der Primarschule, dann nach einer weiteren Ausbildungszeit in der Sekundarschule des Klosters. Berufsbegleitend absolvierte sie den Theologiekurs für Laien. Von 1982 bis 1994 war sie Mitglied im Leitungsteam der Ordensgemeinschaft und verantwortlich für die Kontakte zu den Niederlassungen in Übersee (Brasilien und Taiwan). Damit verbunden waren verschiedene Reisen und Aufenthalte in diesen Ländern. Von 1994 bis 2000 arbeitete sie auf eine Anfrage des Schweizer Fernsehens als Moderatorin bei der Sonntagsendung «Sternstunden». Anschliessend sprach sie während zwei Jahren einmal monatlich das «Wort zum Sonntag». Seither engagiert sie sich hauptsächlich in der Arbeit mit Frauen (Vortragstätigkeit, Besinnungstage) und lebt in Zürich in einem kleinen ökumenischen Projekt für Frauen, die spirituell auf der Suche sind.





bwv 22:
«jesus nahm zu sich die zwölf»

textdichter nr. 1: zitat aus lukas 18

5

nr. 2-4: unbekannt

nr. 5: elisabeth creutziger 1524

erstmalige aufführung: sonntag estomihi, 7. februar 1723

1. aria e coro (tenore & basso)

Tenore:

Jesus nahm zu sich die Zwölfe und sprach:

Basso:

Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem,
und es wird alles vollendet werden,
das geschrieben ist von des Menschen Sohn.

Coro:

Sie aber vernahmen der keines und wussten nicht,
was das gesaget war.

2. aria (alto)

Mein Jesu, ziehe mich nach dir,
ich bin bereit, ich will von hier
und nach Jerusalem zu deinen Leiden gehn.

Wohl mir, wenn ich die Wichtigkeit
von dieser Leid- und Sterbenszeit
zu meinem Troste kann durchgehends wohl verstehn!





3. *recitativo (basso)*

Mein Jesu, ziehe mich, so werd ich laufen,
denn Fleisch und Blut verstehtet ganz und gar
nebst deinen Jüngern nicht, was das gesaget war.

6

Es sehnt sich nach der Welt und nach dem grössten Haufen.
Sie wollen beiderseits, wenn du verkläret bist,
zwar eine feste Burg auf Tabors Berge bauen;
hingegen Golgatha, so voller Leiden ist,
in deiner Niedrigkeit, mit keinem Auge schauen.
Ach! kreuzige bei mir in der verderbten Brust
zuvörderst diese Welt und die verbotne Lust,
so werd ich, was du sagst, vollkommen wohl verstehen
und nach Jerusalem mit tausend Freuden gehen.

4. *aria (tenore)*

Mein alles in allem, mein ewiges Gut,
verbessere das Herze, verändere den Mut;
schlag alles darnieder,
was dieser Entsagung des Fleisches zuwider!
Doch wenn ich nun geistlich ertötet da bin,
so ziehe mich nach dir in Friede dahin!

